

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 81 (2006)
Heft: 7-8

Artikel: Neue Wege für Berufskader
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege für Berufskader

Auch Wachtmeister können den Weg zum Berufsunteroffizier einschlagen – Neues Modell ebenso für Leutnants

Korpskommandant Christophe Keckeis nutzte am 8. Juni 2006 den Kaderrapport Verteidigung in Liestal, um neue Wege in der Ausbildung zum Berufsunteroffizier und zum Berufsoffizier bekannt zu geben. Demnach können neu auch Wachtmeister den Weg in die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) einschlagen. Überdies stellte der Chef der Armee neue Modelle für Leutnants vor, die Berufsoffiziere werden wollen.

Zur gegenwärtigen Situation beim Berufskader führte Keckeis aus: «Die äusserst angespannte Lage an der Ausbildungsfront ist allen bestens bekannt. Es wäre Eulen nach Athen tragen, wenn ich die Bedeutung der Ausbildung für die Armee erklären müsste.»

Neuer Ansatz für die BUSA

Zur Ausbildung der Berufsunteroffiziere legte der Chef der Armee dar: «Wir sind zur Erkenntnis gekommen, dass es für eine ausschliessliche Tätigkeit als Fachausbilder nicht zwingend notwendig ist, dass alle Berufsunteroffiziersanwärter als höhere Unteroffiziere in die BUSA eintreten. In Zukunft kann der Eintritt bereits als Wachtmeister erfolgen!»

Eidgenössische Berufsprüfung

Den neuen Weg erläuterte Keckeis wie folgt: «Der Berufsunteroffiziersanwärter wird in einem Jahr ausgebildet und anschliessend zum Hauptfeldweibel befördert. Mit Abschluss der Berufsunteroffiziersschule wird er zum Adjutantunteroffizier ernannt. Weiter wollen wir den Abschluss besser anerkennen lassen. Heute



Christophe Keckeis in Liestal: «Auch Wachtmeister können Berufsunteroffiziere werden.»

wird der Anwärter nach Abschluss der BUSA zum eidgenössisch diplomierten Berufsunteroffizier ernannt. Dieser Fachausweis hat in der Wirtschaft nur einen kleinen Stellenwert und wird ab 2007 nicht mehr angeboten.»

Weiter sagte Keckeis: «Ab 2007 wird die Grundausbildung an der Berufsunteroffiziersschule mit einer eidgenössischen Berufsprüfung (Berufsunteroffizier) abgeschlossen. Sie ist durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie anerkannt. Mit den aufgezeigten Massnah-

men wollen wir das Potenzial fähiger Milizkader besser für den Bedarf der Armee nutzen.»

Drei neue Wege zum Berufsoffizier

Zum Konzept für Berufsoffiziere zeigte der Chef der Armee drei neue Möglichkeiten auf:

«1. *Leutnant mit Maturität*: Mit diesem Einstieg in den Bachelor-Studiengang bieten wir erstmals ein konkurrenzfähiges Erststudium an. Geeignete Leutnants mit Maturität werden direkt nach dem praktischen Dienst angestellt. Wir können so breiter auswählen und erhöhen die Quantität und Qualität der Anwärter.

2. *Leutnant mit Berufsmaturität*. Mit diesem Passarellemodell unterstützen wir Anwärter, ihre schulischen Voraussetzungen für eine Zulassung zum Bachelor-Studium zu erreichen.

3. *Leutnant mit Berufslehre*: Offiziere mit einer Berufslehre erhalten mit der neu zu schaffenden Militärschule die Möglichkeit, sich zum Berufsoffizier auszubilden.

Dieser dritte Weg startet voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2007 und ist bis 2010 befristet. Mit diesen drei Massnahmen wollen wir den zukünftigen Bedarf an Berufsoffizieren sichern.»

fo.

Widerstand gegen Pläne des Finanzdepartements

In scharfen Worten nahm Korpskommandant Keckeis gegen Pläne des Finanzdepartementes Stellung, für Höhere Stabsoffiziere, Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere das Pensionsalter zu erhöhen.

Wörtlich führte Keckeis am 8. Juni 2006 aus: «Ich habe gestern, am 7. Juni, einen Brief an Sie verschickt. Der Brief versteht sich als Diskussionsbeitrag zur neuen Pensionierungsregelung des Bundes. Zurzeit prüft das Finanzdepartement, wie sich verschiedene Varianten der vorzeitigen Pensionierung im Zusammenhang mit der Revision der Pensionskasse des Bundes finanziell auswirken. Dies betrifft einen Grossteil des militärischen Personals, nämlich die Höhe-

ren Stabsoffiziere (HSO), die Berufsoffiziere (BO) und die Berufsunteroffiziere (BU).»

Im Detail sagte Keckeis: «Zur Diskussion stehen zwei Varianten der Erhöhung des Pensionsalters: erstens die Erhöhung um drei Jahre, zweitens das Rücktrittsalter 65 für HSO, BO und BU. Allfällige Übergangsbestimmungen sind noch nicht ersichtlich. Noch in der Herbstsession wollen National- und Ständeräte über die Gesetzesrevision beraten. Ich werde die Neuregelungen mit aller Kraft bekämpfen. Die Neuregelung steht völlig quer in der Landschaft. Das muss ich nicht erklären. Was wir letztlich erreichen, ist ungewiss. Weiter kann ich sagen, dass mich der Bundesrat in dieser Sache unterstützt.»

fo.